

um die zirkulation und die 2 schuhe zu systematisieren folgendes:

I ist raf

also alles, was die guerilla betrifft, schult.

also z.b. die offiziellen raf-papiere und was jetzt noch geschrieben werden kann, die analyse/kritik und selbstkritik der 2 jahre, die proletarische taktik, ihre einkreisung durch die 'einheitsstrategie der bourgeoisie' unter mitwirkung der angeblich nichtrevisionistischen linken, die bedeutung des 2. juni 72: der punkt unserer sich entfaltenden stärke und macht, und dagegen die notwendigkeit der provokation stuttgart und das gesicht des revisionismus, verrat, er verkauft das proletariat - darin also die zwei wesentlichen momente des neuen faschismus etc. und schließlich der kern des fokus, die sache mit dem führungsanspruch - das rote tuch der genossen. usw.

< z.b. das schulungsprogramm zur politisch-militärischen linie. >

z.b. die diskussion mit horst

etc.

II ist knast

also alles, was die politischen gefangenen und die politisierung der gefängnisse betrifft

also z.b. verhältnis zu den anwälten

verhältnis zu rh und überhaupt scene draussen

möglichst effektive organisation von politischen informationen etc.

material von uns für rh und komitees etc.

jetzt: die funktion der politischen gefangenen in der kampagne, die funktion der kampagne für die politischen gefangenen und die gefängnisse, und für die verbreiterung der revolutionären basis draussen etc.

II

die kampagne

aus dem hungerstreik ist die hefe raus, was garnichts weiter bedeutet, als dass jede noch so kleine aktion draussen sie nun hat (oder auch nicht) - das bvg-urteil ist ein flipp, jedenfalls ein flipp unsrer anwälte, was nat. auch daran liegt, dass vor einem k jahr noch keiner so deutlich wie jetzt begriffen hatte, dass die wesentliche seite der isolation nicht die isolierung nach draussen, sondern die nach drinnen ist. die aber war 'nicht-gegenstand' der verfassungsbeschwerde. also noch mal ein jahr, noch mal ne verfassungsbeschwerde.

aber schieß drauf, martins politik ist die politik des imperialistischen staats gegen das volk, die politik der faschisierung. jede antifaschistische initiative hat die reaktion, die faschisierung hinter sich und vor sich, das ist der ausgangspunkt, a u c h des hungerstreiks. und so ist die funktion des hungerstreiks gewesen die initiierung antifaschistischer initiative, nicht mehr, nicht weniger, und die grenze ist klar: wir werden mit dem streik die aufhebung der isolation nicht erreichen, und wies aussieht nicht mal das kz. wir machen ihn trotzdem natürlich zuende, schon weil man nie alles weiss, das heisst also, dass mindestens 15 oder 20 sechs bis acht wochen (muss man mal noch näher kommen lassen) hungern, und das problem mit dem 'kern' hat man dann nicht, wenn unter denen die früher aufhören z.b. andreas und ulrike sind (aufhören nat. immer mit dramatischem arztbefund, logisch) - versteht nur richtig, keiner soll aufhören, aber jeder soll, k a n n bedenkenlos sofort aufhören, dem die beine wegnicken.

der hungerstreik hat die kampagne auf den weg gebracht, aber die kampagne läuft erst an, und alles ist natürlich sehr schwierig, und wenns richtig läuft ist sie eine sache von jahren.

was bis jetzt an ersten organisatorischen schritten draussen gemacht wurde, noch kaum wahrzunehmen, aber doch vorhanden, das jtz analysieren und weiterdenken, darum gehts jetzt.

die kampagne hat auf jeden fall noch zwei informationslöcher, die deutlich nur von uns geschlossen werden können (wen ~~wir~~ das wundert: w i r sind eben 'jeder der angefangen hat', und sonst so gut wie niemand - das ist die lage).

was die rh bislang gemacht hat ist mit praxis nicht zu bezeichnen, es sei denn man hat einen bürgerlichen praxisbegriff, ist handwerkelei gewesen: jeden tag eine gute tat.

die vorhandenen unterschiede zwischen den einzelnen rh's (beispielsweise gießen mit dem schwerpunkt auf fabrik und berlin mit dem schwerpunkt auf der identifizierung mit dem bewaffneten kampf, oder auch nicht identifizierung, höchstens socken für die soldaten) ist kein zufall, sie sind eher gut als schlecht, sie bedeuten nicht nur den noch notwendigen zerfall, sondern auch schon die notwendige änderung ihrer politik und organisation. für uns ist die frage, wie wir diesen notwendigen prozess beschleunigen können. also was die kampagne bringen kann und muss, damit die rh w i r d was sie nur sein kann: interfraktionelle kraft, antifaschistische kraft, revolutionäre kraft.

wir haben gesagt, auf zwei beinen. aus deren 'gegebener', aber nat. noch lange nicht errungenen e i n h e i t kommen alle die schwierigkeiten und uneinigkeiten, die es jtz gibt und unvermeidlich noch geben wird. aber klar, s i e, die einheit propagieren, erklären - das ist unser bier. der vorschlag ist: dass wir ein 'propagandapaket' zusammenpacken, material für die rh/komitees etc. um sie 'zu befähigen', die kampagne zu schüren, auf den richtigen weg zu bringen und auf dem richtigen weg zu halten etc.

das paket könnte bestehen aus:

- unserer erklärung
- der antwort auf 29. 4. 73
- den vier seiten (wenig frisiert) zu 'ketten, knast, folter'
- der analyse des verhältnisses liberale zu kommunisten
- protokolle von uns zu haft/folter - dazu soll jeder jetzt aufschreiben, minutiös und cool, die zelle, die massnahmen, die absichten, isolation, folter, also a u c h analytisch, aber so cool und konkret wie nur möglich, das bezeichnendste zeug das sie mit jedem einzelnen gemacht haben, um widerstand (hungerstreik etc.) zu brechen. auch vielleicht, jenachdem, die wirkung auf andere gefangene etc.

also das zu schreiben ist jetzt sache, die protokolle sollen das eine informationsloch stopfen, keiner draussen kann sich vorstellen, also stellt mans ihnen vor.

(ich schlag vor, dass die entscheidung, welches die geeignetsten protokolle und über das paket überhaupt ulrike und gudrun gegeben wird, macht klar was eurer meinung nach noch dazu oder weg gehört, und nat. kriegt jeder alle protokolle zur information. sie sollen ins büro becker, und bis montag, 5. juni dort sein.)

die analyse (ulrike) soll das zweite loch stopfen, allerdings schon eher sowas wie ne wüste bewässern. sie ist aber kern des pakets, einfahh weil in der entfaltung d i e s e r dialektik, also im umschlagen des liberalen engagements zu sozialistischer politik, der kern, das treibende moment der kampagne liegt. was die verängstigten linken nur immer noch nicht richtig, eben auch als c h a n c e , wahrnehmen, solange sie den neuen faschismus nicht wahrnehmen.

aber das ist eben zu erklären, genau in diesem aktuellen zusammenhang von justiz und neuem antikommunismus, die linie vom zusammenbruch der ökonomischen grundlagen des liberalismus 1914 zum imperialismus des jahres 1973, sozusagen glucksmann s. 54 - 57: die zwei fraktionen, die das 'eigene' bürgerliche lager zerreißen, sich im imperialismus immer kompromissloser, gewaltssamer gegenüberstehen, die 'kräftigführende', den staat gegens volk mobilisierende- und die friedensmeinende, zu der also diejenigen gehören, die die kampagne meint, sigrist als beipsiel, die sich ~~jetzt~~ jetzt entscheiden müssen: entweder antifaschist oder faschist, entweder jetzt handeln oder 'innerer emigrant', komplize. wie ihr handeln sie zwangsläufig mit dem staat konfrontiert. und darin das umschlagende moment: antifaschismus ist heute sozialistische politik, revolutionäre politik. also darin liegt die funktion des liberalen engagements für die basis, die von falschen führern blockiert ist, ihr brennendes interesse zu sehen und entsprechend darum zu kämpfen. die aktivität der liberalen bringt die linken vorsitzenden in zugzwang. (wirklich ist horlemann das beispiel: er möchte martin (!) noncriminality (!) beweisen (!) - whamm!)

also darum gehts, das soll die analyse bringen, zu den liberalen: faschist oder antifaschist, und zu den sozialisten: revisionist/faschist oder kommunist/antifaschist, und so entpht: die völkfront aufbauen, das proletariat schützen, gegen die einkreisung die gegeneinkreisung organisieren.

verhältnis zu rh

nimmt man die entwicklung aus/seit 883, kommt man ziemlich schnell an den kern ihres problems: ersatzjob für revolutionäre praxis, jahrelang, und so der zerfall. die 70er gefangenen haben daran nichts geändert. aber die landschaft hat sich verändert, allgemeine tendenz, spd in der

imperialisten = faschistenrolle, das proletariat aus dem tiefschlaf, die front zwischen klasse und klasse im weltmaßstab (oho!) aufgerissen, imperialismus, west zu ost, und proletariat zu proletariat, 3. welt und metropole, die verkörperung des proletariats dort und hier der guerillero, hier also 2 jahre raf, die methode der revolution gegen die methode der konterrevolution, und der bürgerliche staat am ende allen scheins von anstand - wird unanständig, watergate ist seine wirklichkeit.

für die rh heißt das, dass die netten zeiten, wo es auch nur einem einzigen genügen konnte, sich verbal zum bewaffneten kampf zu bekennen, vorbei sind, einfach nur noch ungenügend, unglaubwürdig, leer und gefährlich. es gibt arbeit. martin schläft nicht. schön, auf dem papier findet man die volksfront durchaus schon angelegt, wenn man z.b. sämtliche rh-blättchen aneinandersetzt:

Justiz und revolutionäre
justiz und arbeiter
justiz und mieter

justiz und kommunismus

den kampf auf diese vereinheitlichende ebene, volksfrontebene zu heben - darum gehts in der kampagne.

die frage: was können wir tun, wie vorgehen, damit die bewegung, die in kleinsten spuren jetzt da ist, sich vergrößert, sich lebendige organisationsformen schafft, sich eine führung gibt/produziert, die nicht schwächt und liquidiert, sondern einigt und stärkt.

die diskussion über die politischen gefangenen hat erstmal die institutionalisierung, die p r ä s e n z der politischen gefangenen gebracht. ihre taktische kraft, druck auf die scene entflaten sie in der wechselbeziehung zu draussen.

das heißt: über die organisierung der politischen gefangenen läuft im korrespondenzverhältnis die organisierung der rh/komitees/initiativen/aktionen etc. draussen. das ist unsre funktion, und sie bleibt es, nichts wird überflüssig, auch dann wenn im lauf von kampagne/kampf/mobilisierung tatsächlich eine starke rh entstehen würde, die also tatsächlich in der lage dann ~~ist~~ i s t , die kampagne erfolgreich zu führen. aus welchen fraktionen, gruppen, genossen etc. die dann besteht läßt nat. noch völlig und noch lange im dunkeln, logisch - wenn man sich die taktik auch nur mal eine minute v e r g e g e n w ä r t i g t , also in einem satz: die antifaschisten das gelenk zur kampagne, die kampagne das gelenk zur volksfrontpolitik - dann sieht man sehr klar, kein grund zu optimismus, schon eher mal zu ironie, würd ich sagen, ungefähr: 'was ist schon die einheitsstrategie der schweine, mobile kommandos, terrortrupps und folter gegen die h ä r t e , mit der unsre linken genossen wie tollwütig blind ihre fraktionskämpfe führen?' also wirklich, finster schauts aus, denn auch das ist klar: der streit um die avantgarde dauert genau so lange wie es sie nicht gibt. und es gibt sie genau so lange nicht, wie sie im geschichtsbuch gesucht und 'gefunden' wird, ihre f u n k t i o n nicht wahrgenommen wird, ihr materieller charakter nur begriffen wird wie der von einem pfund zucker.

dennoch: die 'basis' ist ja, d a s s ihnen, auch ihnen, die justiz mit jedem tag näher rückt, und das ist nat. langfristig die idee: dass wenn wo ein streik ist, die streikenden sich für rh information zu aussperrung z.b. interessieren, die dann am tor zu kriegen ist, und i n der fabrik die inzwischen schon leicht ergrauten genossen endlich zum zug kommen, agitation, schutz, masse, organisation etc. als beispiel nur. und langfristig heißt auch: pool für die guerilla, korrespondenz zu ihr, darin steckt nat. unser besonderes interesse - wir reden nicht drüber.

also einfach: unser verhältnis zu rh (usw.) besteht darin, die rh zu ändern, ihre handwerkelei nicht zu dulden, ihre bisherige anarchische idylle so schnell und so gründlich wie möglich zu beenden, diejenigen unermüdlich zu unterstützen, die die änderung betreiben.

in klammern berührt das übrigens den punkt schiller und herzog (sie kommt dann halt in paar monaten raus); man muss in der sache mal klarschiff machen, einfach nur mal feststellen, was sie der justiz vermitteln konnten - die wahrheit: desertion. ihre spezifische und sicher, klar, missliche situation ist also die des schritts nicht vor sondern zurück. da balanciert nat. nichts mehr. sondern die bullen haben sie in der zange, die justiz hat die macht und gebraucht sie natürlich: entweder renegat, offene umkehr in den dreck - oder revolutionär. da kann ihnen überhaupt niemand helfen, die geschichte ist ihre geschichte, die entscheidung ist ihre ~~was~~ entscheidung, und in dem fall ist eben auch legale praxis nicht mehr 'billiger' zu haben, heißt im dunkeln kämmerlein (wie noch bei 99 % der genossen, weil sie schlafen) kann sich nicht mehr abspielen. und die zwei tanten irren sich fürchterlich, wenn sie glauben sie könnten wovon ~~er~~ profitieren - ihre funktion kann nur scheiße sein, jeder mit einigermaßen scharfem auge sieht den zugemanschten widerspruch als das was er ist, unerträglich: einerseits raf und revolution, andererseits aber doch nicht raf und doch nicht revolution - es stinkt. ihre legitimation ist null.

zu veröffentlichungen

wir verlangen selbstverständlich hundertprozentige kontroll- und korrekturmöglichkeit in bezug auf jedes wort, das wir schreiben oder sagen, also auch über zitate, oder was immer 'mitschrift' heißen soll und nicht ist. weil man in dieser beziehung in dieser situation auf jeden fall aber nur hundertprozentig abhängig ist, ist es doppelt nötig, den daumen da drauf zu halten. und natürlich ist die politische argumentation der dickste daumen - also woran könnte es scheitern? an nichts, außer an einem unpolitischen mangel an misstrauen.

wir meinen nat. auch, dass unsre mitwirkung, unser wissen auch dort unentbehrlich ist, wo's nur um sowas wie die zusammenstellung einer dokumentation geht, gleich welche zielgruppe.

an dieser stelle schlage ich vor, dass falls die rote sonne an eine zweite auflage des raf-buchs geht, wir folgendes ändern: die stvo und rotzknast raus (viell. auch noch mehr) und die 30 fragen und 'was wir von den tupamaros lernen können' rein. und wenn wir unsre analyse der zwei jahre gut genug machen, dann nat. statt den tupamaros diese analyse, logisch.

verhältnis zu den anwälten:

im januar das schockierende: ultimatum, madatsentzug. das hieß ins bewusstsein: das marktverhältnis das sie zu uns haben, ob sies wissen oder nicht wissen. und darum gings und gehts: dass sies wissen und was sie wollen. und wie und ob das vereinbar ist mit dem was wir von ihnen wollen, weil wir's brauchen, weil die politik es so will. dazu ist inzwischen alles grundsätzlich gesagt.

dass ihnen schon um ihrer eigenen existenz willen nichts anderes übrig bleibt, als sich zu organisieren, ist inzwischen klar. aber die programmierten konflikte fangen damit auch erst an, ihre kräfte entfalten zu können - das ist auch klar. heißt grob gesagt, ob der stand, ihre noch durchaus gegebene klassenlage diesen organisationsversuch auffrisst,